

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 143.

Winnenden, Dienstag den 9. Dezember

1890.

Winnenden.

Am Samstag den 13. Dezbr. ds. Js., abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Vortrag des Herrn Stadtschultheßen **Stemer** über das Gesetz vom
22. Juni 1889 betreffend die
Invaliditäts- und Altersversicherung
im Gasthof z. **Hirsch**, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

Hofkammerrevier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald **Rothen-**
bühl bei Hertmannsweiler

am Freitag den 12. Dez. d. J.

49 Haufen sorchenes Holz und Reisig,

8 " sichtenes dito.

worunter viele Stängchen und Stangen.

Zusammenkunft um 10 Uhr oben beim Steinbruch.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Revier Unterweissach.

Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Am Montag den 15. Dezember,

vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

bei Bäcker-Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald Hinterer
Springstein und Köpfe:

Nm. 7 eichenen Anbruch, 17 buchene Scheiter, 38 dto. Pgl., 18
dto. Anbruch, 38 Nadelholz-Scheiter, 25 dto. Pgl., 29 dto.
Anbruch;

ferner 4 Nm. buchene Reisprügel und 630 ungebundene meist buchene
Wellen auf Haufen.

Winnenden.

**Citronat, Orangeat, Zibeben,
Rosinen, Mandel, gestossenen Zucker,
Gewürze**

in schöner, frischer Ware

bei **R. Hahn, Rfm.**

Winnenden.

Sämtliche Backartikel

empfehle ich auf die Verbrauchszeit in vorzüglichster
Ware zu den billigsten Preisen. Ebenso bringe
ich mein reichhaltiges Lager von

Glas und Porzellan

in empfehlende Erinnerung.

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Der frühere Gesellschaftsabend

findet jeden Dienstag in der Badwirtschaft bei **Carl Sommer** statt.

Mehrere Stammgäste.

7-286

Winnenden.

Kunstmehl Nro. 0

empfeht

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu herabgesetzten Preisen in großer Auswahl empfiehlt:

Wollwaren,

Hemden, Beinkleider, Unterjacken, Unter-
röcke, Tricottaillen, Schulterfragen, Um-
schlagtücher, seidene Tücher, Cachenez,
Shawls, Hauben, Hüllen, Kabuzen, Mützen,
Kinderkleider und Kittel,

Handschuhe,

Schürzen, schwarz und farbig, in neuester
Ausführung,

Corsetten,

Cravatten,

Weihnachts-Arbeiten

und eine Partie

garnirte Kinder-Hüte und Barettts
um damit zu räumen unter Selbstkostenpreis.

E. Mall Witwe.

Winnenden.

Empfehlung.

Feinsten Honig, Citronat,
Orangeat, Feigen, Ro-
sinen, Zibeben, Sulta-
ninen, ausgel. Mandeln,

Haselnusskerne, Citronen
sowie sämtliche Gewürze in
schöner frischer Ware empfiehlt
bestens

Julius Volz.

Neu! Neu!

Eing. Schutzmarke



R. Bernheim,
Pfersee-Augsburg.

Blich-Wichse

unübertrefflich!

Neueste Erfindung!

Erzeugt ohne Bürsten sofort einen tief-schwarz,
soliden Glanz, trocknet im Augenblick, giebt dem
Leder Geschmeidigkeit, macht es wasserdicht, er-
spart das Einsetzen und eignet sich besonders für
Schuhe, Stiefel, Riemen, Pferde-
geschirre und sonstiges Lederzeug.

Unschädlichkeit der „Blich-Wichse“ wird garantiert.

Nur allein acht mit obiger Schutzmarke und Gebrauchsanweisung

zum Preise:

$\frac{1}{16}$ Str. $\frac{1}{8}$ Str. $\frac{1}{4}$ Str. $\frac{1}{2}$ Str. 1 Str. 2 Str. 3 Str. 4 Str.

35 S. 60 S. 90 S. M. 1.50 M. 2.80 M. 5.40 M. 7.80 M. 10

zu beziehen in Winnenden von Herrn **Chr. Neutter.**

Die Blich-Wichse ist sehr ausgiebig, so daß bei richtiger Anwend-
ung der Verbrauch für 4 Paar Schuhe auf ca. 1 S zu stehen kommen.

Winnenden.

Patent-Feueranzünder

sind wieder eingetroffen bei

Adolf Dorn.

W i n n e n d e n .

Weihnachts-Ausstellung.

in Kinder-Spielwaren

als:

Wiegenpferde
Pferde auf Räder
Wagen
Pferde mit Wagen
Säbel
Gewehre
Helme
Trommeln
Trompeten
Pistolen
Schiess-Scheiben
Werkzeugkasten
Märchen- und Bilder-
Beüher

Gesellschaftsspiele
aller Art
Bankasten
Festungen
Archen
Kegelspiele
Bleisoldaten
Eisenbahnen
Bewegl. Blechsachen
Metalophons
Ziehharmonika
Mundharmonika
Farbenschachteln

Gekleidete Puppen
in großer Auswahl
Puppenkörper
Puppenköpfe
in verschiedenen Sorten
Puppenschuhe
Puppenwagen
Möbel für Puppenzimmer
Kaffeervice
Kochherde
und sonstige verschie-
dene Artikel.

Christbaum-Verzierungen

in hübscher Auswahl

Robert Hahn, Sfm.

W i n n e n d e n .
In die **Paulinenpflege** wird
ein solides Mädchen über 20 Jahren als
Musseherin
zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerber-
innen mögen sich, mit Zeugnissen ver-
sehen, persönlich melden bei
Inspektor **Faulhaber.**

W i n n e n d e n .
Wegen Abreise ist ein wenig gebrauch-
tes, fast neues, braunes
 **Pianino**
mit klangvollem Ton um
billigen Preis sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Schullehrer **Wiggall.**

W i n n e n d e n .
Geschäfte und ungeschälte
Erbsen,
märische Linsen,
rein gepulvt, empfiehlt in gut kochender
Waare **Louis Baumann,**
Bäcker.

Zugleich bringe ich mein ungarisches
gesundes

Welschkorn,
sowie
Welschkornmehl
zum Kochen,
Welschkornschrot
zum füttern in empfehlende Erinnerung.
Obiger.

Maß-Geflügel
frisch geschlachtet, sauber gerupft, versende
in Postcollis à 10 Pfd.: Fettgänse, Puten
oder Enten No 6.50, Poularden No 6.—,
frische Hühnererier 66 Stk. No 4.60, feinstes
Weizenmehl No 3.50, reines Schweinefett
No 8.50. — 4 Literfäßen feinen Weiß-
oder Rotwein No 4.—. Slivowitz (alt)
No 6.—. Alles franco gegen Nachnahme.
Joh. Reichl, Gutsbesitzer,
Karolyfalva (Ungarn.)

W i n n e n d e n .
Zum Backen
empfehle ich in schönster, frischer Ware:
Citronat, Orangeat, Zibeben, Rosinen, ausgel.
Mandeln, gestoss. Zucker, Kranzfeigen, Citronen,
und sämtliche Gewürze.
Heinrich Mayer.

W i n n e n d e n .
Zum Besuch meiner diesjährigen **Weihnachts-Aus-**
stellung, welche alle Arten **Backwerk, Schaum- und**
Christbaumkonfekt, schöne Sachen für **Puppentüchen**
und **Kaufläden** etc. etc. in reichhaltigster Auswahl enthält,
erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen
Julius Volz, Conditior.

Eine Zierde auf dem Weihnachtstisch des schwäbischen Hauses
und eine Quelle bester Unterhaltung und Be-
lehrung ist die soeben erschienene:
Musftrierte

Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht,
Dr. Geiger, A. Landenberger
und anderen württembergischen Schriftstellern.
Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe
mit ca. 700 Illustrationen und vielen Kunstbeilagen.

Preis ungebunden M. 13, elegant in Halbfranz gebunden M. 15.

Zu bequemer Anschaffung

auch in genau 50 Heften à 25 Pfg. beziehbar.

Jedem vaterländisch gesinnten Württemberger, der Wert darauf
legt, daß in seinem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens
wie sie sich von der Urzeit an bis auf unsere Tage gestaltet hat, ein
gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzig
existierende vollständige württembergische **Geschichts-**
werk empfohlen.

Verlag des **Süddeutschen Verlags-Instituts** in Stuttgart.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Steuer-Büchlein
sind vorrätig zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika.
Näheres bei dem Generalagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Julius Fink, Winnenden,
Im. Scheffel, Waiblingen,
L. Böckel, Badnang.

Ein jüngerer
Knecht
im Alter von 16 bis 18 Jahren, wird
gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.
W i n n e n d e n
Eine trachtige
Kuh
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Winnenden.
Empfehlung.
Kunstmehl No. 0
 sowie alle anderen Sorten empfiehlt
 billigst **Louis Baumann,**
 Bäcker.

Musik - Instrumenten-Fabrik
 und Saitenspinnerei
Robert Barth, Stuttgart,
 Gymnasiumsstrasse 23.
Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle ich meine anerkannt vor-
 züglichen Fabrikate von **Musik-**
Instr. aller Art zu äußerst billigen
 Preisen unter Garantie. **Zithern,**
Violinen, Flöten, Spielbojen, Spiel-
werke, Messing-Instr., Blech-Gar-
monika beste Qual. in großer
 Auswahl v. A. 1.50 an. Ausführl.
 Preislisten gratis. Umtausch gestattet.

Kaiser's Brust-Caramellen
 Beste Brust-Bonbons der Welt
 bei **Kuften, Heiserkeit, Atem-**
not, Brust- und Lungen-
Katarrh. Allein ächt zu haben
 per Pat. 25 S bei
H. Sahn, Kfm., Winnenden.

Frachtbriefe
 und **Silfrachtbriefe**
 sind zu haben in der
E. Huf'schen Buchdruckerei.

Schnelllöslicher Puder-Cacao
 der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Ver-
 fahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Auf-
 guss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygie-
 nisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
 Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und
 frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen
 Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.
 Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in
 den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in
 den Apotheken.

Winnenden.
Jacob Börner verpachtet seinen
Acker

im Schwaibheimer Holz und Breitlauch
 auf 5 Jahre.
 Liebhaber sind auf heute **Dienstag**
 abend 7 Uhr zu **Bäder Metzger** ein-
 geladen.

Habt Ihr die Schriften **Emanuel**
Swedenborg's schon gelesen?
 Wo nicht, so sendet eine Postkarte
 (Weltpostverein) an **Adolph Roeder,**
Vineland, N. J., U. S. A., und
 er wird Euch Gelegenheit geben, einen
 Einblick in dieselben zu erhalten und
 mit denselben bekannt zu werden.

Zins-Quittungen
 sind zu haben bei **E. Huss.**

Für
50 Pfg.
 kann sich jeder Kranke selbst da-
 von überzeugen, daß der echte Anker-
 Pain-Expeller in der That das beste
 Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus,
 Gliederreihen, Nervenschmerzen, Hüft-
 weh, Seitenstechen und bei Erkältungen.
 Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die
 Schmerzen meist schon nach der ersten
 Einreibung verschwinden. Preis
 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche;
 vorrätig in den meisten
 Apotheken.

In eine Kunst mühle wird ein kräftiger
 zuverlässiger Mann als
Viehfüterer
 bei gutem Lohn zu sofortigem Ein-
 tritt gesucht.
 Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack, großartige Figu-
 ren, **Heften, Löwen, Pferde, Ziegen-**
Vögel, Kränze, Früchte, Haushalte-
ungsgegenstände etc., eine selten,
 Zierde für den **Weihnachtsbaum-**
 vers. nur **1. Qualität** in Kisten mit ca-
 450 St. Inhalt für **2 Mk. 50 Pf.**
 gegen **Nachnahme.** Kiste und **Ver-**
packung wird nicht berechnet. Für
 Wiederverkäufer sehr lohnend.

S. Lissauer,
 Dresden 16.

Warum
 sind die echten
Anker-Steinbaukasten
 so beliebt?
 Weil sie nicht, wie andere Spielsachen,
 schon nach einigen Tagen wertlos sind,
 sondern den Kindern viele Jahre hindurch
 anregende und belebende Beschäftigung
 gewähren, und weil sie folglich das auf
 die Dauer billigste Spielzeug sind. Weil
 ferner auch den Eltern das Nachbauen
 der wahrhaft prachtvollen Vor-
 lagen angenehme Unterhaltung
 bietet, und weil jeder Kasten
 ergänzt werden kann.
 Dies ist aber bei
 keiner
 der aufgetauchten
 minderwertigen Nachahmungen
 der Fall, vor deren Ankauf dringend
 gewarnt werden muß. Wer nicht durch
 den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht
 sein will, der weise jeden Kasten ohne die
 Fabrikmarke „roter Anker“ als unecht
 zurück. Illust. Preisliste gratis.
E. D. Richter & Cie.
 Rudolstadt.

Landesnachrichten.

Die Prüfung für Latein- und Realkollabora-
 torstellen wird im Monat März 1891 nach den Be-
 stimmungen der Ministerialverordnung vom 20. Juli
 1864 gehalten. Diejenigen, welche sich derselben unter-
 ziehen wollen, haben sich nach der Vorschrift des § 1
 der genannten Verfügung vor dem 10. Febr. und
 zwar die dem aktiven Volksschullehrerstand angehörigen
 Kandidaten durch Vermittlung ihrer Oberschulbehörde,
 bei der K. Kultministerialabteil. für Gelehrten- und
 Realschulen zu melden und dabei anzugeben, für welche
 der in den §§ 3 und 4 bezeichneten Arten von Lehr-
 stellen sie die Befähigung erlangen, und ob sie in einem
 oder mehreren der in § 5 aufgeführten fakultativen
 Fächer eine Prüfung erlangen wollen.

Der Gemeinderat, Wundarzt und Geburtshelfer
 Sebastian Ludwig von Orsenhausen, O. A. Laupheim,
 ist zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt worden.

Dienstverlegungen: Die Landgerichtsdirektorstelle
 in Ravensburg, die Gerichtsnotarstelle in Neresheim,
 die Amtsgerichtsschreibersstelle in Mergentheim (unter
 Umständen Kassistenstelle), M. L. je 8 Tage.

Gestorben: 5. Dez. zu Stuttgart Missionar
 Joh. And. Majer, 63 J. a

Winnenden, 8. Dezbr. Wir machen
 hiemit auf den im Inseratenteil angekündigten Vor-
 trag über das am 1. Januar 1891 in Kraft
 tretende Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz
 bei der hochwichtigen Bedeutung desselben für
 Arbeitgeber und Arbeitnehmer nachdrücklich auf-
 merklich. Versäume Niemand die Gelegenheit, sich
 über dieses Gesetz belehren zu lassen.

Winnenden, 8. Dezbr. Die gestern
 nachmittag 2 Uhr im Gasthaus z. Hirsch abge-
 haltene Volks-Versammlung, bei welcher die Ver-
 waltungs-Reform auf der Tages-Ordnung stand,
 war äußerst zahlreich besucht und fanden die klaren
 und deutlichen Ausführungen der Redner unge-
 theilten Beifall. 7227

Winnenden, 8. Dez. In der Verbands-
 zeitung der Vereine Kreditreform finden wir folgenden
 zeitgemäßen Artikel, den wir zur Beachtung für Viele
 hier wiedergeben: „Die leidige Unsitte, Handwerker
 und kleinere Händler lange auf Bezahlung warten zu
 lassen, hat schon manche Existenz schwer geschädigt und
 ist in manchem Gewerbebetriebe geradezu eine epidemische
 Krankheit geworden. Angesichts des Jahreschlusses,
 der für viele Handwerker u. s. w. erhöhte Ausgaben
 bringt, sei deshalb die Mahnung ausgesprochen, alle
 jene kleinen „Läpperschulden“, die so Viele für ganz
 nebensächlich halten, und an die sie manchmal gar nicht
 mehr denken, nicht mit in das neue Jahr zu nehmen.“

Der Schuhmacher, der Schneider, der Bäcker, Fleischer,
 Tischler u. s. w. braucht zu seinem Geschäft ebenso
 nötig bares Geld, wie der Kaufmann. Er will nicht
 bloß leben, er hat auch selbst Verpflichtungen, die er
 pünktlich innehalten muß, wenn er nicht seinen Kredit
 auf Spiel setzen will. Geht Jemand in einen Laden
 und kauft irgend eine Ware, so hält er die sofortige
 Bezahlung meist für selbstverständlich, obwohl er weiß,
 daß der Geschäftsinhaber vielleicht die fertigen Waren
 selbst nur auf Kredit bezogen hat. Beim Handwerker
 aber, der seine und seiner Leute Arbeitskraft eingesetzt
 hat, um eine Bestellung zur Zufriedenheit zu erledigen,
 denken Viele, es eilt nicht mit der Bezahlung. Sie
 lassen sich zwei, dreimal die Rechnung schicken, und
 zwar in ziemlich langen Zwischenräumen, denn der
 Handwerker fürchtet, seine „guten Kunden“ zu ver-
 lieren, wenn er allzuehr drängt. Dit handelt es sich
 um ganz kleine Beträge, 3 oder 5 Mk., deren Bezahl-
 ung den Betroffenen eine Kleinigkeit wäre. Mancher
 Handwerker würde schneller in seinem Geschäft vor-
 wärts kommen, wenn die leidige Unsitte des Vorgens
 endlich beseitigt würde.“

Winnenden, 8. Dezbr. (Eingefendet.)
 Einen weiteren schönen Beitrag zu den anerkennen-
 den Zeugnissen von nichtkatholischer Seite über
 den Ulmer Katholikentag giebt die „Geisl.
 Ztg.“ in ihrer Nr. 187 vom letzten Samstag.
 Unter dem Titel: „Der Katholikentag in Ulm“
 enthält sie an leitender Stelle folgendes „Einge-
 sendet“:

„Das Ergebnis des Katholikentags wird in
 weiten Kreisen, und zwar nicht nur in katholischen,
 sondern auch in protestantischen Freude und Be-
 friedigung hervorgerufen, indem die Reden und die
 Beschlüsse Zeugnis davon ablegen, daß die Ver-
 sammlung von dem Geist der Versöhnlichkeit und
 des Friedens getragen war. Die Stellungnahme
 gegen die Sozialdemokratie wird in allen christlich-
 gesinnten Kreisen Zustimmung finden und die
 anderen Beschlüsse verdienen auch von protestan-
 tischer Seite das Zeugnis, daß sie den Willen
 zeigen, in unserem Land den konfessionellen Frieden
 zu erhalten. Kann man sich vom protestantischen
 Standpunkt auch für das Ordenswesen nie be-
 geistern, so muß man doch zugeben, daß dasselbe
 in erster Linie Sache der katholischen Kirche ist
 und daß die Wünsche der Katholiken, soweit dadurch
 die andern Konfessionen nicht beeinträchtigt werden,
 alle Berücksichtigung verdienen. Der Hinweis
 auf das Gesetz vom 30. Januar 1862, nach
 welchem dem Bischof die Einführung geistlicher
 Orden mit Genehmigung der Regierung gestattet
 ist, und der Wunsch, Männerorden in dem vom

Bischof für wünschenswert erklärten Umfange im
 Lande zuzulassen, scheint derjenige Weg zu sein,
 auf welchem den berechtigten Wünschen der Katho-
 liken und Protestanten Rechnung getragen werden
 kann. Wird dabei auf die Zulassung der Gesell-
 schaft Jesu und der ihr verwandten Orden ver-
 zichtet, deren Bestrebungen thatsächlich gegen die
 Reformation und die protestantische Kirche ge-
 richtet sind, so ist eine friedliche Lösung dieser Frage
 gesichert; denn man wird in allen maßvollen pro-
 testantischen Kreisen, d. h. zweifellos in der großen
 Mehrheit derselben, gegen diejenige Ordenshätigkeit
 nichts einwenden können, welche über die
 Grenzen der katholischen Kirche nicht hinausreicht.
 Andererseits kann man den Protestanten nicht zu-
 muten, daß sie nicht gegen die Zulassung solcher
 Orden Stellung nehmen sollten, welche durch ihre
 Gesetze und ihre Geschichte als die Todfeinde des
 Protestantismus gelten müssen. Wir hoffen die
 Beschlüsse des Ulmer Katholikentags in diesem
 Sinne vertrauensvoll deuten zu dürfen, auch in
 Uebereinstimmung mit den friedlichen und versöhn-
 lichen Worten, welche dort von verschiedenen Rednern
 gesprochen worden sind, so z. B. von dem Vor-
 sitzenden Grafen Neuhberg, Oberbürgermeister
 Untersee und dem Reichstags- und Landtagsabge-
 ordneten Gröber.“ (Es folgen nun die Citate aus
 den betr. Reden, dann fährt der Artikel weiter:)
 „Solchen versöhnlichen Worten können auch wir
 die Anerkennung nicht versagen, und gerne stimmen
 wir in den Beifall ein, welchen dieselben in Ulm
 gefunden haben. Ein solches Vorgehen wird jeden
 Patrioten mit Freude erfüllen. Ist dadurch doch
 eine neue Hoffnung begründet, daß Jahrhunderte
 alte Kämpfe, welche unserem Volk die schwersten
 Opfer auferlegt und es einst seinem Untergange
 nahe gebracht haben, ihrem Ende entgegengehen.
 Wer wollte dazu nicht mitwirken und, wenn nötig,
 nicht auch ein Opfer an seinen bisherigen An-
 schauungen und Ueberzeugungen bringen! Ja es
 thut Einigkeit not in der Bekämpfung der un-
 heilvollen Ideen, welche unser Volk im Innern
 und nach außen unglücklich machen müßten. Dazu
 müssen alle zusammenwirken, welche auf dem Boden
 des Christentums stehen, nicht nur in gegenseitiger
 Achtung jedes Glaubens und jeder ehrlichen Ueber-
 zeugung, sondern auch in opferwilliger Bethätigung
 der christlichen Nächstenliebe bei den Bestrebungen
 zur Lösung der sozialen Frage und in der Bek-
 ämpfung der wirtschaftlichen Nothstände im Volk.“
 Dazu bemerkt das deutsche Volksblatt: Wir freuen
 uns dieser schönen Worte; sie sind ein Beweis
 dafür, daß der Katholikentag von Ulm in seiner

durchaus veröhnlichen und friedlichen Tendenz und in seiner klar ausgesprochenen Aufgabe, sich nur mit den eigenen Angelegenheiten der katholischen Konfession zu befassen, in immer weiteren Kreisen erkannt wird.

Waiblingen, 6. Dez. Das Ergebnis der Volkszählung in hiesiger Stadt ist folgendes: Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung 4776 gegen 4326 im J. 1885, somit Zunahme 450, (1880: 4118, 1875: (während des Eisenbahnbaus) 4128, 1871: 3530, 1868: 3269, 1865: 3112.)

Heilbronn, 3. Dez. Bei dem eingetretenen mit Glätte verbundenen Tauwetter möchten wir den Hausbesitzern und die es sonst angeht, folgenden Merksatz widmen:

„Ueb immer Deine Bürgerpflicht,
Und wenn es schneit und friert,
Vergiß das Aschestreuen nicht,
Sonst wirst Du aufnotiert (?)
Der Paragraph steht nicht umsonst,
Im Polizeistatut,
Und wer schon auf dem Pflaster saß
Der weiß, wie weh' es thut.“

Heilbronn, 4. Dez. Gestern wurde hier ein Bettler festgenommen, welcher in dem Hause bei Ausübung seines Gewerbes einen im Dehn aufgehängten Ueberzieher mitlaufen ließ.

Ulm, 4. Dezbr. Ein junges Pärchen, bestehend aus dem Kellner Diehl aus Vorsch in Heffen und einer hiesigen Tagelöhnerstochter, wurden gestern Abend nach Beendigung der Theateraufführung durch den hiesigen Polizei-Inspektor festgenommen. Dasselbe hatte in den Logenplätzen dem Theater beigewohnt und sich dort auffallend benommen. Bei der Vernehmung durch die Polizei stellte sich heraus, daß der Festgenommene im Besitze von ca. 570 M. baren Geldes, einer goldenen Uhr nebst goldener Kette und verschiedener goldener Ringe war. Seiner Braut hatte er ein Armband im Werte von 118 M. zum Geschenk gemacht. Der Bursche gab schließlich auf geeigneten Vorhalt zu, vorgestern Abend dem Komponisten Merkers von Gont aus Wiesbaden über 1000 Mark gestohlen und das Weite gesucht zu haben.

Ulm, 6. Dezbr. Ein Rekrut des Feldart.-Reg. König Karl (1. Württ.) Nr. 13 Namens Thier aus Weimerstetten schnitt sich heute mit einem Rasiermesser, das er sich zu diesem Zweck gestern kaufte, ein Ohr ab, zweifellos, um deshalb vom Militärdienst befreit zu werden. Der Selbstverstümmelte ist der einzige Sohn sehr vermöglicher Eltern.

Essingen, 5. Dez. Gestern Abend verfezte ein trauriger Unglücksfall die hiesige Einwohnerschaft noch spät in Aufregung. Ein in einer hiesigen Fabrik als Mechaniker beschäftigter, 32 Jahre alter Familienvater wollte vor Feierabend noch ein altes Gewehr untersuchen, das, wie man sagt, seit Jahr und Tag geladen war, ohne daß er davon Kenntnis gehabt zu haben scheint. Er kam hierbei mit dem Schloß einer Gasflamme zu nahe, plötzlich trachte der Schuß, und zu Tod getroffen stürzte der rüstige, fleißige Arbeiter zu Boden. Er hinterläßt eine Witwe und 3 Kinder, welchen sich das allgemeine Mitleid zuwendet.

Sulz a. N., 4. Dezbr. Heute früh um 3 Uhr ist in dem Wohnhaus des alten Schultheißen Plocher von Holzhausen, 2 km von hier entfernt, auf unbekannter Weise Feuer ausgebrochen, welches nicht nur dieses, sondern auch sein anstoßendes Oekonomie-Gebäude und das Wohnhaus des Jakob Schneider, Schulth. Sohn, einscherte und einige Nachbar-Gebäude beschädigte. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnis ist bedeutend, da wenig gerettet werden konnte; doch sind sämtliche Beschädigte versichert.

Tagesberichte.

Berlin, 4. Dez. Die Konferenz für Fragen des höheren Schulwesens wurde heute in Gegenwart des Kaisers durch den Kultusminister Dr. v. Gopler mit dem Hinweis auf die Fürsorge der Hohenzollern eröffnet. Der Minister betonte, daß die Konferenz volle Freiheit der Diskussion habe. Der Kaiser erwiderte, niemand sei geeigneter zur Leitung der Konferenz als sein tapferer Kultusminister. Bei Beginn der Verhandlungen legte der Kaiser seine Ansichten dar und erklärte, nicht um politische, sondern um mechanisch-pädagogische Fragen handle es sich. Der Kaiser weist darauf hin, die Schule hätte das Gesecht gegen die Sozialdemokratie übernehmen müssen. Seit der Reichseinheit, seit Elsaß-Lothringen wiedergewonnen, sei sie aber stehen geblieben. Jetzt müsse sie die Jugend an-

feuern zur Erhaltung des neuen Staatswesens. Die nationale Basis dürfe nicht fehlen! Nicht Römer und Griechen, sondern junge Deutsche seien zu erziehen! Der Kaiser betont die Ueberproduktion der Gymnasien, welche Hungerkandidaten und brüchige Existenzen erzeuge. Er sagte er, werde ohne Nachweis der Existenzberechtigung kein Gymnasium genehmigen. Er halte dafür, daß es klassische Gymnasien und Schulen mit Realbildung, aber keine Realgymnasien gebe.

Berlin, 5. Dez. Die Rede des Kaisers steht im Vordergrund aller Gespräche. Sie hat lebhaft überrascht, besonders die Stellungnahme des Kaisers gegen die Realgymnasien, welche allem widersprach, was bisher über die Ansichten des Kaisers verlaubar war. Man hatte den Kaiser für einen Freund dieser Anstalten gehalten und oft geglaubt, er wolle das Gymnasium durch das Realgymnasium ersetzen. Die scharfen Aeußerungen des Kaisers über die Gymnasien finden in Nicht-Lehrerkreisen ungeteilte Zustimmung. Die Philologen sind aber natürlich nicht einverstanden mit diesem Teil der Rede. Im ganzen hat die Rede die Wirkung gehabt, daß die Ansicht über die Konferenz völlig umgeschlagen ist. Während man bisher der Ansicht war, die Wirkung der Konferenz werde sich auf die Fassung einer Reihe von Resolutionen beschränken, glaubt man jetzt an eine unmittelbare praktische Folge. Eine durchgreifende Schulreform wird allseits für bevorstehend gehalten.

Berlin, 4. Dez. Die Arbeiterschutzkommission traf bezüglich der Ausnahmen vom Schutze der Arbeiterinnen wegen außergewöhnlicher Arbeitsausung folgende wichtige neue Abstimmungen: Die für Arbeiterinnen ausnahmsweise gestattete tägliche Arbeitszeit kann von 12 auf 13 Stunden erhöht werden. Sodann für eine 14 Tage überschreitende Dauer und für mehr als 40 Tage im Jahre kann die gleiche Erlaubnis nur von der höheren Verwaltungsbehörde und nur dann erteilt werden, wenn die Arbeitszeit so geregelt wird, daß ihre tägliche Dauer im Jahresdurchschnitt 11 Stunden nicht überschreiten. Eine wichtige Veränderung gegen die Beschlüsse der ersten Lesung enthält ferner § 151 betreffend die Strafbarkeit bei Bestellung anderer Personen zur Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes. Der Beschluß lautet: „Der Gewerbetreibende ist neben den bestellten Personen strafbar, wenn die Uebertretung mit seinem Vorwissen begangen ist, oder wenn er selbst in der Lage war, den Betrieb zu beaufsichtigen oder wenn er bei der Auswahl oder der Beaufsichtigung der Betriebsleiter oder Aufsichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen lassen.“ — Die zweite Lesung der Vorlage ist heute beendet worden.

Berlin, 5. Dez. Die Arbeiterschutzkommission des Reichstags vollendete heute die 2. Lesung. § 183 (Bestrafung der Aufforderung zum Kontraktbruch) wurde, trotzdem Minister Berlepsch darauf bestehen zu müssen erklärte, abermals abgelehnt. Damit ist das Zustandekommen des Gesetzes, wenn das Haus der Kommission folgt, gefährdet. — Reichensperger (Zentr.) brachte im Reichstag ein Gesetz über die Einführung von Strafverurteilungskammern ein.

Berlin, 6. Dez. Dem Reichstage sind 3 Weißbücher zugegangen; das erste enthält die für die Regelung der Verhältnisse in Ostafrika maßgebenden Abmachungen, nebst Denkschrift, das zweite 32 Aktenstücke über die Ermordung der Deutschen in Witu vom 23. Sept. bis 2. Nov., das dritte eine anderweitige Sammlung ostafrikanischer Aktenstücke.

Berlin, 5. Dez. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Einfuhr lebenden Rindviehs aus Oesterreich-Ungarn ist an die Bedingung geknüpft, daß die Tiere mit Ursprungs- und Gesundheits-Beugnissen und einer Bescheinigung darüber versehen sind, daß am Herkunftsorte und einem 20 Kilometer betragenden Umtreife in den letzten drei Monaten kein Lungenseuchefall vorgekommen ist. Die Tiere müssen beim Eintritt in die deutsche Grenze von Tierärzten für gesund befunden sein, direkt ohne Umladung in plombirten Wagen nach dem Bestimmungsort mit der Eisenbahn gebracht, dort in einem unter tierärztlicher Kontrolle stehenden öffentlichen Schlachthause sofort geschlachtet, von dem anderen Vieh getrennt gehalten und nicht lebend aus dem Schlachthause entfernt werden. Die Einfuhr kann erst dann beginnen, wenn die Landesregierungen die betreffenden Städte und weiteren Einfuhrbedingungen bekannt gemacht haben.

Berlin, 6. Dez. Die Vorlage wegen Einrichtung des ostafrikanischen Gebietes soll dem Reichstage gleich nach Weihnachten zugehen. — Die Ar-

beiterschutzkommission des Reichstags beschloß, daß das Arbeiterschutzgesetz am 1. Jan. 1892, die Bestimmungen über Kinderarbeit erst im April 1894 in Kraft treten sollen. Ferner wurde trotz der Bedenken des Ministers Berlepsch eine Resolution angenommen, den Güterverkehr der Eisenbahnen Sonntags möglichst einzuschränken.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 4. Dezember 1890.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 373	Säcke —	2610 71
Haber.	Säcke —	Str. 604	Säcke —	4372 3

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7	2	6	99	6	90	—	—	—	1
Haber "	7	30	7	23	7	16	—	—	7	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eintorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	40	2	35	2	30	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	70	2	60	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	4	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	45	2	40	2	35	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	88	—	84	—	—	—	—
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst. Niederst.
Dinkel 7 M. 50 S. 6 M. 80 S.
Haber 7 M. 50 S. 7 M. — S.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Vester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	184 Pfd.	160 Pfd.	152 Pfd.
	12 M. 92 S.	11 M. 18 S.	10 M. 49 S.
b) Haber:	172 Pfd.	164 Pfd.	156 Pfd.
	12 M. 56 S.	11 M. 86 S.	11 M. 17 S.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 versch. Qual. und 2500 versch. Farben) — versch. roben- u. stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

„Ueber Land und Meer“ schreibt im 12. Hefte v. J. unter der Rubrik „Für den Weihnachtsstisch“ u. a. über den Richterschen Anker-Steinbautasten folgenden: „Zum Schlusse sei noch einmal der munteren Kinderwelt gedacht, deren harmlos fröhliche Mitglieder doch immer die Hauptpersonen eines Weihnachtsfestes in gutem deutschen Sinne sind und bleiben. Ihrer Spielfreude werden zahllose Gaben dargeboten, aber keine, die auf gelungener Weise dem unerschöpflich anregenden Spiel einen unvermerkt und sicher bildenden Charakter verleiht als die Anker-Steinbautasten von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt, Thüringen. In allen Größen, vom bescheidensten bis zum gewaltigsten Umfang vorhanden, bieten sie jeder kindlichen Altersstufe ein Material zu herzerfreuender Uebung der Geschicklichkeit und der gestaltenden Phantasie. Für die Weihnachtszeit stehen diesen — nicht mit minderwertigen Nachahmungen zu verwechselnden — Richterschen Steinbautasten auch noch reizende Krippen, bestehend aus einer reichen Zahl plastischer Figuren zu beliebiger Gruppierung zur Seite, vermöge deren das aufzustellende Gesamtbild in christtagmäßiger Weise vervollständigt und verschönert werden kann. Den eifrigen Kleinen aber, die aus den Steinen ihres Bautastens alle möglichen kleinen Bauwerke errichten, rufen wir zur Beherzigung den guten Kernspruch zu: „Was du treibst, das treibe recht.“

„Was du machst, das mach' nicht schlecht!“ Wir schließen uns dem Urteil von „Ueber Land und Meer“ voll und ganz an. Die Anker-Steinbautasten von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt verdienen mit Recht den ersten Platz auf jedem Weihnachtsstisch.